

filiformis, inferne glaber, apicem versus papillosus, stigmatibus disciformibus indistincto aequilato terminatus. Capsula matura ignota.

KLEIN-NAMALAND: Zabies, 1898, M. Schlechter; bl. VIII.

Die neue Art ist durch den sehr dichten, zapfenartigen, an die weibliche Inflorescenz von *Humulus Lupulus* erinnernden Blütenstand sehr ausgezeichnet und scheint zu keiner der übrigen Arten der Gattung in besonders naher verwandtschaftlicher Beziehung zu stehen. Durch den nur schwach 2lippigen Kelch leitet sie einigermaßen zu der (sehr schwach geschiedenen!) Gattung *Phyllopodium* über; die Pflanze ist von Schlechter tatsächlich unter dem letztern Namen ausgegeben worden.

Acanthaceae.

Hans Schinz (Zürich).

Petalidium ramulosum Schinz nov. spec.

Suffruticosum; foliis subovatis, acutis, breviter petiolatis vel sessilibus, albo-tomentosis; bracteolis ovato-lanceolatis, acutis, tomentosis; inflorescentia pauciflora; corollae lobis rotundatis.

SÜDWEST-AFRIKA: (Hereroland) Orumbo, Dinter 1291, bl. 15. XII. 1899.

Ein reich verzweigter Zwergstrauch von gedrungensparrigem Habitus. Die ganz jungen Zweige sind gleich den Laub- und Vorblättern mit einem grauweissen, flockigen, später verschwindenden Indument aus strauchartig verzweigten Haaren versehen. Die dieserart beidseitig behaarten, grauweissen, ± 2 mm lang gestielten oder ungestielten Laubblätter sind \pm eiförmig, eiförmig elliptisch bis breit- oder schmalelliptisch, beiderseits spitz, 10—15 mm lang und 6—9 mm breit. Die achselständigen Blütenstände sind armblütig, kaum gedrunken; die grauweiss behaarten Vorblätter sind eiförmig lanzettlich, spitz, ± 9 mm lang und ± 4 mm breit. Die Länge des Kelches beträgt $\pm 6\frac{1}{2}$ mm, die der Kronröhre ± 8 mm; die Kronsaumlappen sind ± 5 mm lang, von ovalem Umriss und abgerundet.

Die Pflanze erinnert mit ihrem Indument ganz auffallend an *P. latifolium* (Schinz) C. B. Clarke, dessen Form *ovatum* (Schinz) und an *P. Englerianum* (Schinz) C. B. Clarke, das vielleicht doch nur der *f. ovatum* von *P. latifolium* entspricht; sie unterscheidet sich indessen unverkennbar dadurch, dass die Behaarung dieser Arten und Formen schneeweiss und anstatt flockig, ausgesprochen filzig ist. *P. lanatum* (Engler) C. B. Clarke hat bis $1\frac{1}{2}$ cm lang gestielte Laubblätter.

Petalidium setosum C. B. Clarke nov. spec. ined.

Suffruticosum; ramulis subquadrangulis adultis teretibus pilis albis setosis hispidis ubique breviter glandulosis; foliis petiolatis,

lanceolato-ellipticis, acutis, acuminatis vel obtusis, dense breviter glandulosis, scabris; inflorescentia ovoidea, multiflora, dense congesta, cymoso-composita, ramulis sterilibus 0; prophyllis concavis, glandulosis et setosis, calycem includentibus; sepalis oblongis; corollae tubocylindrico, pubescente, limbo ultra prophylla exserto, intus piloso, lobis emarginatis vel rotundatis.

SÜDWEST-AFRIKA: (Gross-Namaland) Shirubis (?), Fleck 507, bl. VI, kleiner Strauch oder Halbstrauch, Blüten rotbraun mit mehreren gelben Flecken oder Längsstreifen auf der Unterlippe; Rehoboth, Fleck 483, 487, 489, im Gebirge, bl. I; im Kuisib, Fleck 485, bl. V; Inachab, Dinter 1062, bl. XI, Blüten gelb; Voigtsgrund, Herbarium Hamburg, 69. — (Hereroland) Usub, Fleck 544 pr. p.; Salem, Dinter 96, 126, bl. VII.

Ein Halbstrauch, dessen Zweige anfangs kantig, später stielrund und zum Teil weiss korkig berindet sind. Die jungen Zweige sind dicht mit wagrecht abstehenden, bis 2 mm langen, steifborstigen, mähenartigen, aus einer dickwandigen Zellreihe bestehenden und auf mehrzelligem Piedestal sich erhebenden Haaren besetzt. Die im Knospenzustand drüsigen, später scheinbar ganz verkahlenden und lederigen, immerhin aber rauhen und mit kurzen Stieldrüsen besetzten, 4—10 mm lang gestielten Laubblätter sind von elliptisch-lanzettlichem bis eiförmigem Umriss, spitz bis leicht zugespitzt, gegen die Basis spitz zulaufend, am Rande mitunter leicht wellig gekerbt, ± 33 mm lang und ± 10 mm breit, selten 65/30 mm. Die Blütenstände sind achselständig, vielblütig und dicht gepackt; sie entbehren der sterilen Infloreszenzzweiglein. Die Tragblätter sind schmal lanzettlich, stumpf, mähnig behaart, $\pm 1\frac{1}{2}$ mm breit. Die \pm muldenartigen Vorblätter sind länglich eiförmig, stumpf, 15 mm lang, ± 5 mm breit und hauptsächlich auf der Rückenlinie und am Rande mit langen Haaren versehen. Die vier Kelchabschnitte sind 10 mm lang und 2 mm breit, stumpf, länglich, an der Spitze pinselartig lang behaart, innenseits kurz anliegend seidig behaart; einer der Kelchabschnitte ist zweizählig und ist durch Verwachsung zweier Abschnitte entstanden. Die gleichmässig zylindrische Kronröhre ist ± 13 mm lang; die Kronlappen sind ± 5 mm lang und $\pm 2\frac{3}{4}$ mm breit, abgerundet, ausgerandet oder ausgefressen. Die oberwärts leicht gekrümmte Röhre ist kurz pubeszierend, die Lappen sind auf der Innenseite mit zerstreuten, langen Haaren besetzt. Die Staubfäden sind $2\frac{3}{4}$ bis 3 mm lang, die Staubbeutel $\pm 2\frac{1}{4}$ mm. Der Griffel hat eine Länge von 13 mm.

Die beiden aus Südwestafrika bekannten *Petalidium*-Arten, die mit dieser neuen Art grössere Ähnlichkeit besitzen, *P. canescens* (Engl.)

C. B. Clarke und *P. Lepidagathis* S. Moore, haben beide sterile Zweige im Blütenstand und können daher mit *P. setosum* nicht identifiziert werden. Auf die Grösse der Laubblätter möchte ich so wenig Gewicht legen wie auf gewisse Schwankungen im Behaarungsgrad, beide Merkmale scheinen in engstem Zusammenhang zu Boden, Luftfeuchtigkeit und Jahreszeit zu stehen.

Disperma transvaalense C. B. Clarke nov. spec. ined.

Caule tetragono, hispido; foliis subsessilibus, obovato-spathulatis, apiculatis, margine hispidis, scabris; inflorescentiis densifloris, terminalibus et axillaribus, bracteis et bracteolis glanduloso-pubescentibus; calyce 5dentato, glanduloso-pubescente; calycis laciniis subaequalibus; corollae extus puberulae tubo calycem excedente, cylindrico, limbo distincte bilabiato tubum semiaequante, lobis anguste oblongo-spathulatis; capsula calyce inclusa, polita, 2- vel abortu 1-sperma.

TRANSVAAL-KOLONIE: Boshveld, Elandsriver-Neu Halle, Rehmann 4892.

Das im *Herbarium generale* unseres Museums unter obigem Namen liegende und von dem verstorbenen C. B. Clarke handschriftlich benannte Exemplar besteht aus mehreren steif aufrechten, vierkantigen, braunen, verholzten, an den Kanten abstehend borstig behaarten Stengeln mit gegenständigen, \pm verkehrteiförmigen bis verkehrteiförmig-spatelförmigen, nach dem Grunde \pm stielartig zusammengezogenen, abgerundeten und von einem abgesetzten Spitzchen überragten, am Rande von steifen, langen, weissen, zum grössern Teil gegen die Spreitenspitze gerichteten Haaren besetzten und daher am Rande rauhen, \pm 15 mm breiten (über der Mitte gemessen) und 35—40 mm langen Laubblättern. Die Blüten stehen in dichter Aufeinanderfolge in end- und seitenständigen, die Laubblätter an Länge ansehnlich überragenden, ährigen Blütenständen, in der Achsel oblonger, stumpfer Tragblätter und werden begleitet von je zwei \pm 6 mm langen und \pm 1 $\frac{1}{2}$ mm breiten, lanzettförmigen, dicklichen, stumpfen Vorblättern. Der 7 mm lange Kelch ist röhrig; auf den röhrigen, verwachsenen Teil entfallen \pm 5 mm; die Kelchzähne sind schmal lanzettlich; sie sind untereinander nahezu gleich, immerhin sind sie zu Gruppen von 3 und 2 verbunden. Trag-, Vorblätter und Kelch tragen eine doppelte Behaarung, die einerseits aus kurzen, steifen und starren Borstenhaaren, anderseits aus kurzen Stieldrüsen besteht. Die Kronröhre misst 8 $\frac{1}{2}$ —9 mm, sie ist zylindrisch und auf der Aussenseite pubeszierend. Die Oberlippe ist 4—5 mm lang und \pm 2 mm breit, kurz zweilappig; die drei Lappen der Unterlippe sind 3—4 mm lang,

schmal spatelförmig, oberseits mit zerstreuten, steifen, anliegenden Borstenhaaren besetzt. Die Kronröhre weist auf der Innenseite zwei der Insertion der vier Staubfäden entsprechende, borstig behaarte Längsrippen auf. Die längern Staubfäden, es sind die äussern, messen ± 2 mm, die kürzern ± 1 mm; die zweifächerigen Staubbeutel sind ± 1 mm lang. Der bis zur halben Länge pubeszierende Griffel ist ± 6 mm lang und besitzt neben einem längern Narbenast einen nur mit der Lupe wahrnehmbaren zweiten, sehr kurzen Ast; die Narbe erscheint daher einfach. Die Kapsel ist zusammengedrückt und sieht wie poliert aus; soweit Clarke und ich festzustellen vermochten, scheint sie zumeist einsamig zu sein. Samen fehlen leider.

Mit *D. transvaalense* tritt die Gattung *Disperma* aus dem tropischen Afrika, nachdem S. Moore bereits eine Art, *D. viscidissimum* aus Rhodesia beschrieben hat, in das südliche Afrika hinüber. Nach der Beschreibung zu schliessen, dürfte sich *D. transvaalense* habituell dem *D. viscidissimum* S. Moore in Journ. Linn. Soc. XX (1906), 460 nähern.

Barleria Rautanenii Schinz nov. spec.

Suffruticosa, ramulis tenuibus, novellis glandulosis; foliis sessilibus, ellipticis, coriaceis, inferioribus velutinis, superioribus glandulosis florem solitarium bibracteolatum in axilla gerentibus; bracteolis linearilanceolatis, glandulosis; sepalis exterioribus ovato-oblongis dense glandulosis, sepalis interioribus lanceolatis, glandulosis et sericeo-hirsutis; corollae lobis rotundatis; capsula longe rostrata, compressa, glandulosa.

SÜDWEST-AFRIKA: (Hereroland) Outjo, Rautanen 779, bl. VII. 1898.

Ein Halbstrauch mit walzlichen Zweigen. Die blühbaren Zweigstücke und die oberen Laubblätter sind stark drüsig, die ältern Zweigabschnitte, und die ältern Zweige überhaupt sind gleich den an diesen sitzenden Laubblättern drüsenlos, dagegen von flaumigen Haaren bekleidet, die an den Laubblättern zu einem samtartigen, grauen Filz zusammenschliessen. Die Spreite der ungestielten, elliptischen Laubblätter misst in der Länge ± 17 mm, in der Breite 3—4 mm. Die einzeln in den Blattachsen befindlichen Blüten werden von je zwei linealischen, dicklichen, stumpfen, drüsigen Vorblättern begleitet. Die äussern Kelchblätter sind \pm eiförmig breit elliptisch, dicklich, stumpf, ganzrandig, 9—10 mm lang und 16 mm breit, sehr dicht mit Stieldrüsen besetzt; die innern Kelchzipfel sind lanzettlich, spitz, ± 7 mm lang und 2—3 mm breit, mit zahlreichen Stieldrüsen besetzt, innen-seits nahezu kahl, dagegen auf dem Rücken und am Rande mit langen

Seidenhaaren versehen. Die Staubfäden sind ± 15 mm lang, fädlich, unterwärts bandförmig und mit vereinzelt kurzen Drüsenhaaren versehen; die Staubbeutel sind ± 3 mm lang. Die Krone misst ± 21 mm; auf die breitspatelförmigen, abgerundeten Lappen entfallen ± 11 mm bei einer Breite von ± 9 mm; die Röhre ist trichterförmig. Der Griffel ist 19 mm lang und kahl.

Die Pflanze unterscheidet sich von der ebenfalls stark drüsigen *B. hereroënsis* Engler durch kleine Laubblätter und das samtartige Indument der ältern Zweige und Laubblätter.

Dicliptera hereroënsis Schinz nov. spec.

Caule angulato, pubescente; foliis subsessilibus, elliptico-lanceolatis, puberulis; inflorescentiis axillaribus; bracteis late ovatis, apice apiculatis, bracteolis lineari-lanceolatis; calycis laciniis lineari-lanceolatis; corollae tubo extus piloso, labio inferiore 3lobato, superiore breviter 2lobato.

SÜDWEST-AFRIKA: (Hereroland) östlich Windhoek, Dinter 858, bl. II.; Kurumanas, Fleck 486, bl. IV.; Otjihua, Buschsteppe an Rinnalen, Dinter 459, bl. IV.

Eine sparrige Staude mit kantigen, gerieften, pubeszierenden Zweigen und sehr kurz gestielten, elliptisch-lanzettlichen, anfangs schwach behaarten, rasch verkahlenden, getrocknet schwärzlich gefärbten, ± 17 mm langen und ± 4 mm breiten Laubblättern. Blüten zu wenigen blattachselständig. Bracteen breiteiförmig, am Grunde kurz zusammengezogen, kurz zugespitzt, netznervig, ± 13 mm lang und ± 9 mm breit, eine ausgebildete und eine in der Entwicklung zurückgebliebene Blüte bergend. Bracteolen ± 3 mm lang, ± 1 mm breit, linealisch lanzettlich, zugespitzt, drüsig und mit vereinzelt längern, drüsenlosen Haaren besetzt. Kelch bis beinahe zum Grunde 5teilig, die Abschnitte linealisch lanzettlich, zugespitzt, dicht drüsig, ± 5 mm lang und ± 1 mm breit. Kronröhre ± 9 mm lang, unterwärts \pm kahl, oberwärts abstehend behaart. Oberlippe breit oval, kurz zweilappig, ± 7 mm lang und ± 4 mm breit; Unterlippe zungenförmig, 3lappig, ± 7 mm lang und $\pm 2\frac{1}{2}$ mm breit. Staubfäden bandförmig, behaart; Griffel kahl.

Justicia Kelleri C. B. Clarke nov. spec. ined.

Caule quadrangulari, pubescente; foliis spathulatis vel oblongo-ovovatis; floribus axillaribus solitariis vel 2nis; bracteolis anguste lanceolatis, pilosis; corolla extus pilosa; antherarum loculo inferiore breviter calcarato.

OST-AFRIKA: (Somalland) Laku, C. Keller 180.

Ein Halbstrauch mit anfangs kantigen und kurz behaarten, später stielrunden Zweigen. Laubblätter spatelförmig bis länglich verkehrt-eiförmig, kurz behaart, frühzeitig verkahlend, abgerundet, keilförmig in den Blattstiel zusammengezogen, bis 45 mm lang und bis 11 mm —, ausnahmsweise bis 15 mm breit. Blüten einzeln oder zu zweien blattachselständig, mit 10—11 mm langen, schmal lanzettlichen, $1\frac{3}{4}$ mm breiten, kurz behaarten Vorblättern. Kelchabschnitte linealisch lanzettlich, ungleich, längster Abschnitt ± 8 mm —, kürzester ± 5 mm lang, alle kurz behaart. Die aussen behaarte Krone besitzt eine ± 8 mm lange, zylindrische Röhre und 7—8 mm lange Lippen, von denen die obere kurz und eng ausgerandet, die untere dreilappig ist. Die Staubbeutelhälften stehen fast auf gleicher Höhe, sie sind eiförmig, und zwar ist die untere ganz kurz geschwänzt. Die kahlen Staubfäden sind ± 5 mm lang. Der 6 mm lange Griffel ist unterwärts sehr kurz behaart.

Die Art gehört in die Verwandtschaftsgruppe der *J. odora* Vahl, unterscheidet sich aber von dieser durch die sehr kurz geschwänzten Staubbeutelhälften, die deutlich behaarten Kelchabschnitte und die mindestens in der Jugend behaarten Zweige.

Justicia clavicarpa C. B. Clarke nov. spec. ined.

Suffruticosa; foliis spathulatis vel ellipticis, obtusis vel rotundatis, pilosis; floribus plerumque 2—5 in axillis foliorum; bracteolis spathulatis vel lanceolatis; corolla extus pilosa; capsula oblongo-ovoidea, stipitata.

Ein Halbstrauch mit holzigen, mehrkantigen, im Jugendstadium kurz abstehend behaarten Zweigen. Die entweder ungestielten oder bis $1\frac{1}{2}$ mm lang gestielten Laubblätter sind \pm spatelförmig bis elliptisch, \pm stumpf bis abgerundet, am Grunde meist \pm desgleichen, kurz behaart, rauh, später verkahlend, dicklich, ± 20 mm lang und ± 7 —10 mm breit. Die kurz gestielten, blattachselständigen Blütenknäuel sind 2—5blütig. Die ± 5 mm langen, schmal- bis breithäutig berandeten Vorblätter sind spatelförmig bis lanzettlich. Die am Grunde verwachsenen Kelchabschnitte sind breit lanzettlich, spitz bis bespitzt, mit dicklichem grünem Mittelstreifen versehen, am Rande breit weisshäutig, 5—6 mm lang und bis 2 mm breit, mit einer meist auswärts gekrümmten Spitze versehen, oberwärts sehr fein kurz bewimpert und auf der Mediane fein abstehend behaart, sonst aber kahl. Die ± 4 mm lange Kronröhre ist zylindrisch und gleich den Kronlappen aussen kurz behaart. Die Unterlippe ist dreilappig, ± 4 mm lang, und zwar sind die beiden seitlichen Abschnitte ± 2 mm breit, der mittlere Abschnitt dagegen misst in der Breite etwa $2\frac{1}{2}$ mm. Die Oberlippe ist kurz zweilappig, abgerundet, 3—4 mm breit. Die

Staubbeutelhälften, von denen die untern lang geschwänzt sind, messen $1\frac{1}{2}$ —2 mm. Der Griffel ist unterwärts abstehend behaart. Die unterwärts stielartig zusammengezogene, oberwärts eiförmige Kapsel ist kahl und ± 10 mm lang. Obschon in jeder Kapsel vier Samenanlagen angelegt werden, pflegen doch in der Regel nur zwei Samen ausgebildet zu werden und eines der beiden Fächer ist daher gewöhnlich abortiert und zusammengedrückt. Die Samen sind rauhwarzig.

Diese bereits von C. B. Clarke als nov. spec. bezeichnete Pflanze scheint in die Sektion *Calophanooides* zu gehören, und zwar in die Gruppe von *Justicia cuneata* Vahl und *odora* Vahl.

SÜDWEST-AFRIKA: (Hereroland) Otjikango, Rautanen 784, bl. und fr. 30. I.; Quaipüts, Dinter 206, bl. I.; Outjio, Rautanen 255, bl. III.

***Justicia lycioides* Schinz nov. spec.**

Herba perennis; foliis obovatis vel ellipticis, obtusis vel acutis; floribus axillaribus solitariis vel 2—3nis; bracteolis minimis; calycis segmentis anguste lanceolatis, acutis.

SÜDWEST-AFRIKA: (Amboland) im Walde zwischen Ondonga und Uukuambi, auf trockenem Boden, Rautanen 785, bl. 26. II. 1901.

Laubblätter verkehrteiförmig, seltener elliptisch, gegen den Grund zu meist keilförmig, am entgegengesetzten Ende abgerundet, seltener spitz, entweder ungestielt oder mit sehr kurzem Stiel, gegen den Grund zu mit vereinzelt kurzen, gelben Stieldrüsen, sonst kahl, dicklich, mit vortretenden Cystolithen und daher von rauher Oberfläche, ± 12 mm (seltener 33 mm) lang und ± 7 mm (seltener 13 mm) breit. Die Blüten auf ± 1 mm langen Stielen auf blattachselständigen, kurzen Kurztrieben, einzeln, zu zweien oder zu dreien. Die sehr kleinen unscheinbaren Vorblätter sind fädlich. Die ± 7 mm langen und $\pm \frac{3}{4}$ mm breiten, in eine feine Spitze auslaufenden Kelchabschnitte sind schmallanzettlich, bewimpert. Die aussen kurz behaarte Krone besitzt eine ± 5 mm lange Röhre, eine kurz ausgerandete, ± 5 mm lange Oberlippe und eine kurz dreilappige Unterlippe von gleicher Länge. Die Staubbeutelhälften, von denen die untern geschwänzt sind, haben eine Länge von $\pm 1\frac{1}{4}$ mm. Der Griffel ist unterwärts behaart. Die am Grunde kurz stielartig zusammengezogene Kapsel ist viersamig.

***Monechma Clarkei* Schinz nov. spec.**

Suffruticosum; caulibus sulcatis, novellis strigosis; foliis anguste ovato-lanceolatis; floribus in axillis foliorum ca. 6; bracteolis obovatis,

basi cuneatis membranaceo-marginatis; calycis segmentis ellipticis, acuminatis; corolla extus puberula.

SÜDWEST-AFRIKA: (Gross-Namaland) Rehoboth, Fleck 538, bl. und fr. IV. — (Hereroland) Miss Kolbe (ohne nähere Standortsangabe); Etoshapfanne, Dinter 732, bl. und fr. VII. — (Mossamedes) Monhino, Newton 280, bl. VII.

Ein Halbstrauch mit gerieften, anfangs kurzborstig und rauh behaarten, später kahlen Zweigen und ungestielten, lederigen, anfangs rauh behaarten, verkahlenden, graubraunen (getrocknet), schmaleiförmig lanzettlichen, ± 22 mm langen und ± 10 mm breiten, spitzlichen bis stumpfen Laubblättern. Blüten sitzend oder kurz gestielt zu mehreren in den Blattachsen. Vorblätter gleich den Kelchabschnitten am Rande und auf der Mediane \pm dicht kurz behaart oder auch fast kahl, verkehrteiförmig bei keilförmigem Grunde, breithäutig berandet, von einer dicklichen, auswärts gekrümmten Spitze überragt, mit dicklicher Mediane, ± 7 mm lang und ± 4 mm breit. Kelchzipfel 5, elliptisch, zugespitzt, häutig berandet, mit brauner Mediane, ± 5 mm lang und $\pm 1\frac{1}{4}$ mm breit. Die aussen pubeszierende Krone besitzt eine 5 mm lange Röhre, eine tief dreilappige Unterlippe, deren linealische Seitenlappen ± 3 mm lang und ± 1 mm breit sind, wogegen der Mittellappen eine Breite von ± 2 mm besitzt und eine zweizählige, 5 mm lange Oberlippe. Griffel pubeszierend. Die kahle Kapsel ist ± 8 mm lang und zweisamig.

Monechma calcaratum Schinz nov. spec.

Suffruticosum, ramis tomentoso-pubescentibus; foliis elliptico-lanceolatis vel oblanceolatis, glandulosis et pilosis; floribus solitariis in axillis foliorum; bracteolis late ellipticis, acutis, glandulosis; calycis segmentis lineari-lanceolatis, acutis, glandulosis; corollae tubo basi gibboso.

SÜDWEST-AFRIKA: (Gross-Namaland) Anabrivier, Dinter 1060, bl. und fr. 5. Sept. 1897.

Ein Halbstrauch mit weichfilzig behaarten Zweigen und kurzgestielten oder sitzenden, elliptisch lanzettlichen bis verkehrtlanzettlichen, ± 9 mm breiten und ± 25 mm langen, anfangs mit zahlreichen Stieldrüsen versehenen, später rauhen und mit kurzen steifen Haaren besetzten Laubblättern. Die Laubblätter sind getrocknet von fahlgelber Farbe. Die Blüten befinden sich einzeln und ungestielt in den Blattachsen. Die Vorblätter sind breitelliptisch, spitz, dicht mit Stieldrüsen besetzt, ± 12 mm lang und ± 5 mm breit. Die fünf Kelchzipfel sind linealisch lanzettlich, spitz, schlank, dicht drüsig, ± 6 mm lang und $\pm 1-1\frac{1}{2}$ mm breit. Die etwa 10 mm lange Kronröhre ist etwas über dem Grunde

einseitig ausgesackt. Staubblätter 2, die untern Hälften deutlich geschwänzt. Die Pollenkörner sind von ellipsoidischer Gestalt, beidendig stumpf und fein getüpfelt, ohne Längsbänder. Die zweisamige, ± 11 mm lange Kapsel ist spitz.

Monechma grandiflorum Schinz nov. spec.

Suffruticosum, ramis longe pilosis; foliis glandulosis, petiolatis vel sessilibus, ovato-lanceolatis, basi rotundatis vel subcordatis, acutis; floribus solitariis in axillis foliorum; bracteolis glandulosis et longe pilosis, ellipticis, acutis; corollae tubo longissimo.

SÜDWEST-AFRIKA: (Gross-Namaland) südlich von Rehoboth, gegen den Fischfluss zu, Fleck 537, bl. IV.

Die Zweige dieses Halbstrauches sind lang behaart, desgleichen die rauhen, drüsigen, sitzenden oder bis 2 mm lang gestielten, \pm eiförmig lanzettlichen, am Grunde \pm abgerundeten bis schwach herzförmig ausgerandeten, spitzen, bis $4\frac{1}{2}$ cm langen und bis $2\frac{1}{2}$ cm breiten Laubblätter, in deren Achseln die roten Blüten sich einzeln befinden. Die Vorblätter sind elliptisch, spitz, mehrnervig, lang behaart und drüsig, ± 17 mm lang und ± 6 mm breit. Die fünf Kelchzipfel sind ± 14 mm lang und ± 2 mm breit, linealisch lanzettlich, zugespitzt, lang behaart und drüsig, bis beinahe zum Grunde getrennt. Die Kronröhre hat die auffallende Länge von 18 mm; die Unterlippe ist tief dreilappig, und zwar sind die bis 5 mm breiten Lappen spitzlich, die Oberlippe ist oblong und stumpf bespitzt. Die Samen sind scheibenförmig und scheinen nicht zu mehr als zu zweien im Ovarium vorzukommen.

Campanulaceae.

Hans Schinz (Zürich).

Lobelia hereroënsis Schinz nov. spec.

Caule ramoso, basi strigoso; foliis radicalibus petiolatis, late-vel rotundato-ovatis, \pm repando-crenatis, caulinis ellipticis vel lanceolatis, \pm glabris; floribus longiuscule pedicellatis; segmentis calycinis lanceolatis, acutis; corollae lobis superioribus linearibus; antheris 2 posticis apice barbatis.

SÜDWEST-AFRIKA: (Hereroland) Kranzfontein, Dinter 708, bl. u. fr. 10. VI. 1899; „linkswindende“ krautige Pflanze.

Zarte, krautige, verzweigte Pflanze mit kantigem, unterwärts borstig behaartem Stengel; die untern Laubblätter sind \pm gestielt, breit- bis rundlicheiförmig, stumpf, grob gekerbt bis kerbig ausgeschweift, die oberen sind elliptisch, lanzettlich bis linealisch lanzett-